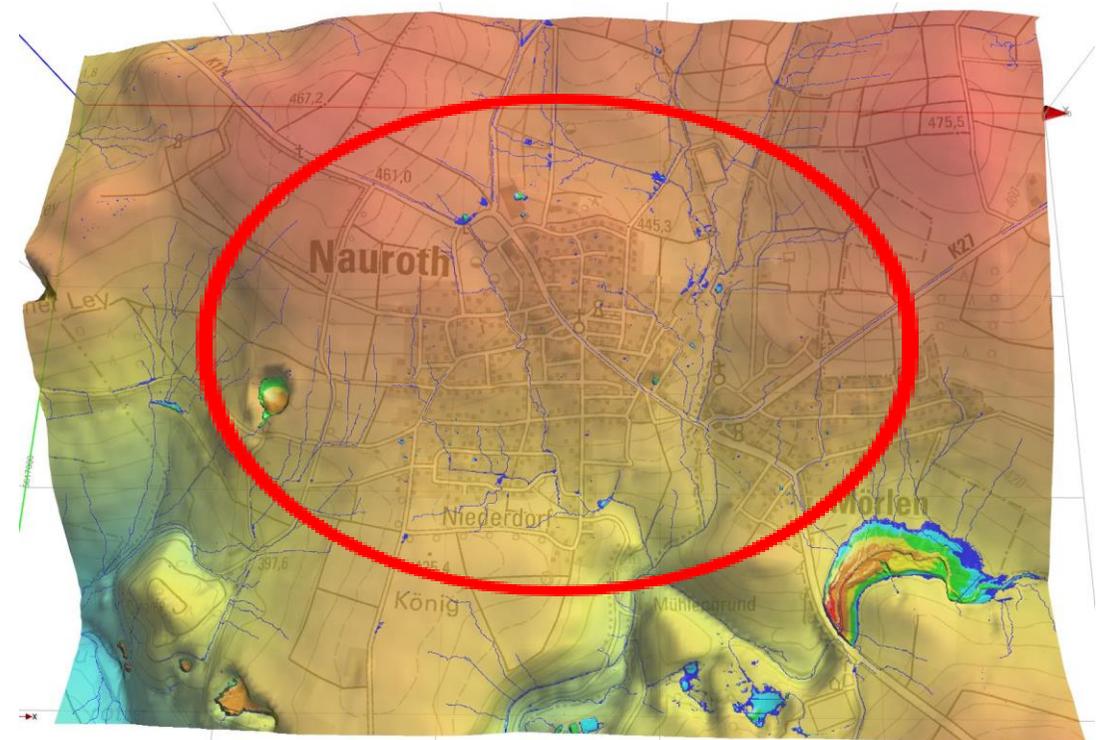




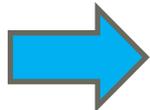
Berthold Becker
Büro für Ingenieur- und Tiefbau GmbH



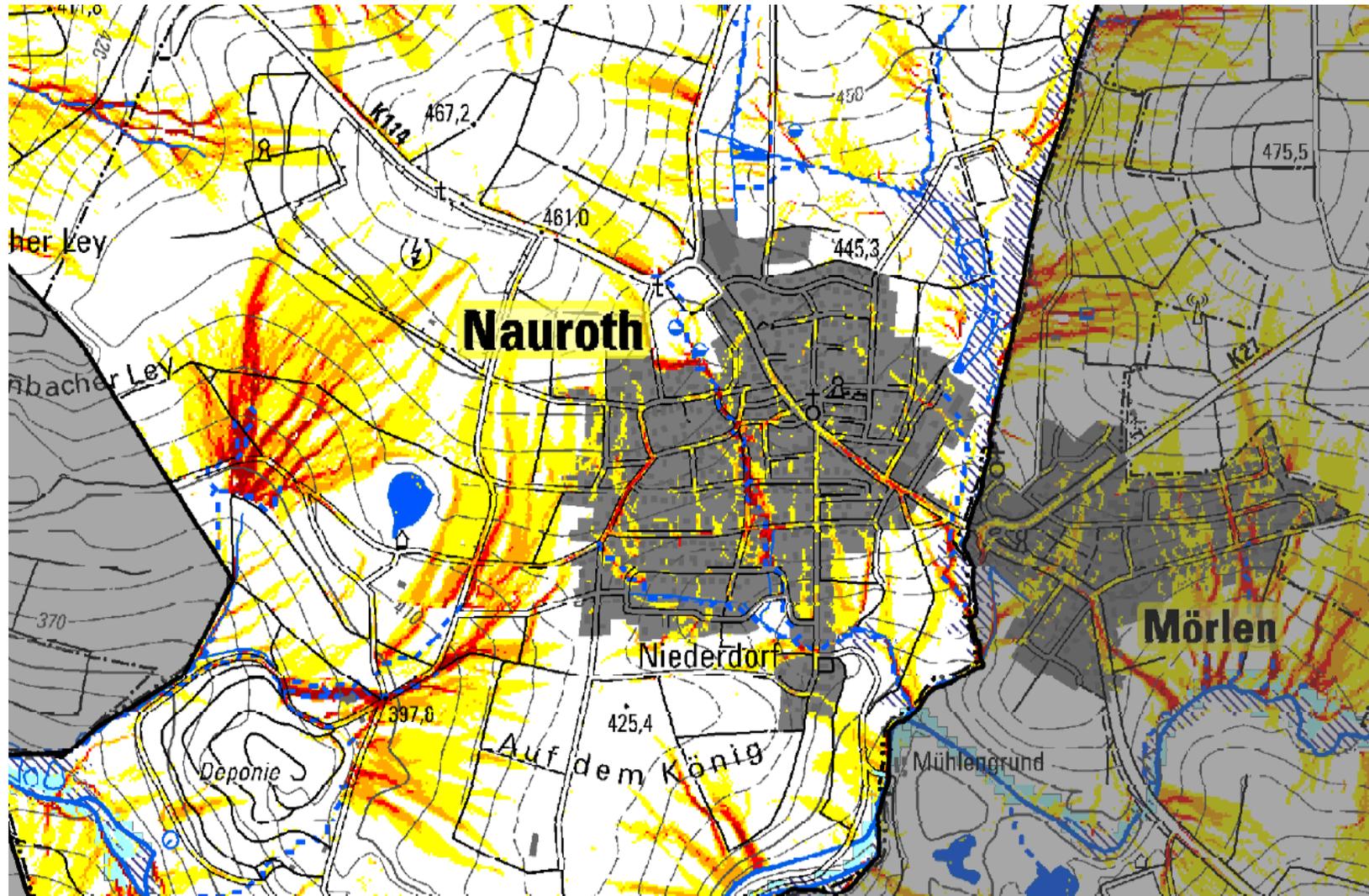
M. Eng. Elena Krupp

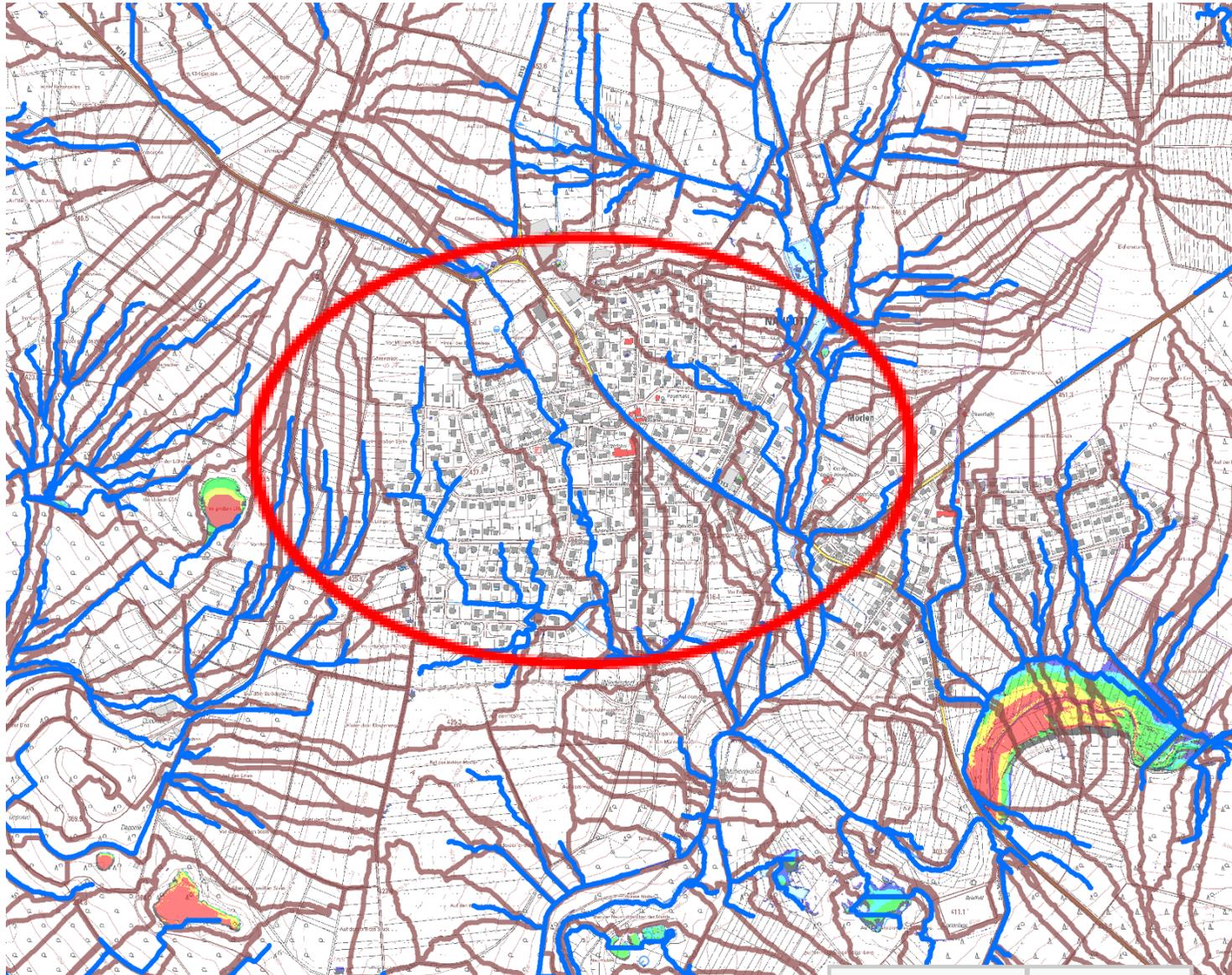
Örtliches Hochwasser und Starkregenvorsorgekonzept -
Bürgerversammlung Nauroth
am 21.10.2021

- Ereignisdokumentation rückliegender auch historischer Ereignisse (Stadtarchiv)
- Ereignisdokumentation beteiligter Hilfsdienste wie Feuerwehr, Katastrophenschutz etc.
- Ereignisdokumentation der Fachämter (Gewässer, Abwasser, Grünflächen etc.)
- Ergebnisse von Ortsbegehungen
- Digitales Geländemodell (DGM 5)
- Hochwasservorsorge durch Flussgebietsentwicklung – VG Betzdorf-Gebhardshain, Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz bearbeitet durch Ingenieurbüro Pro Aqua 2019
- Hochwassergefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz für die Sieg und die Heller
- URBAS (urbane Sturzfluten) Datenbank
- Private Quellen/Archive zu historischen Ereignissen
- Bürowissen



Ergebnisse von Bürgerversammlungen !









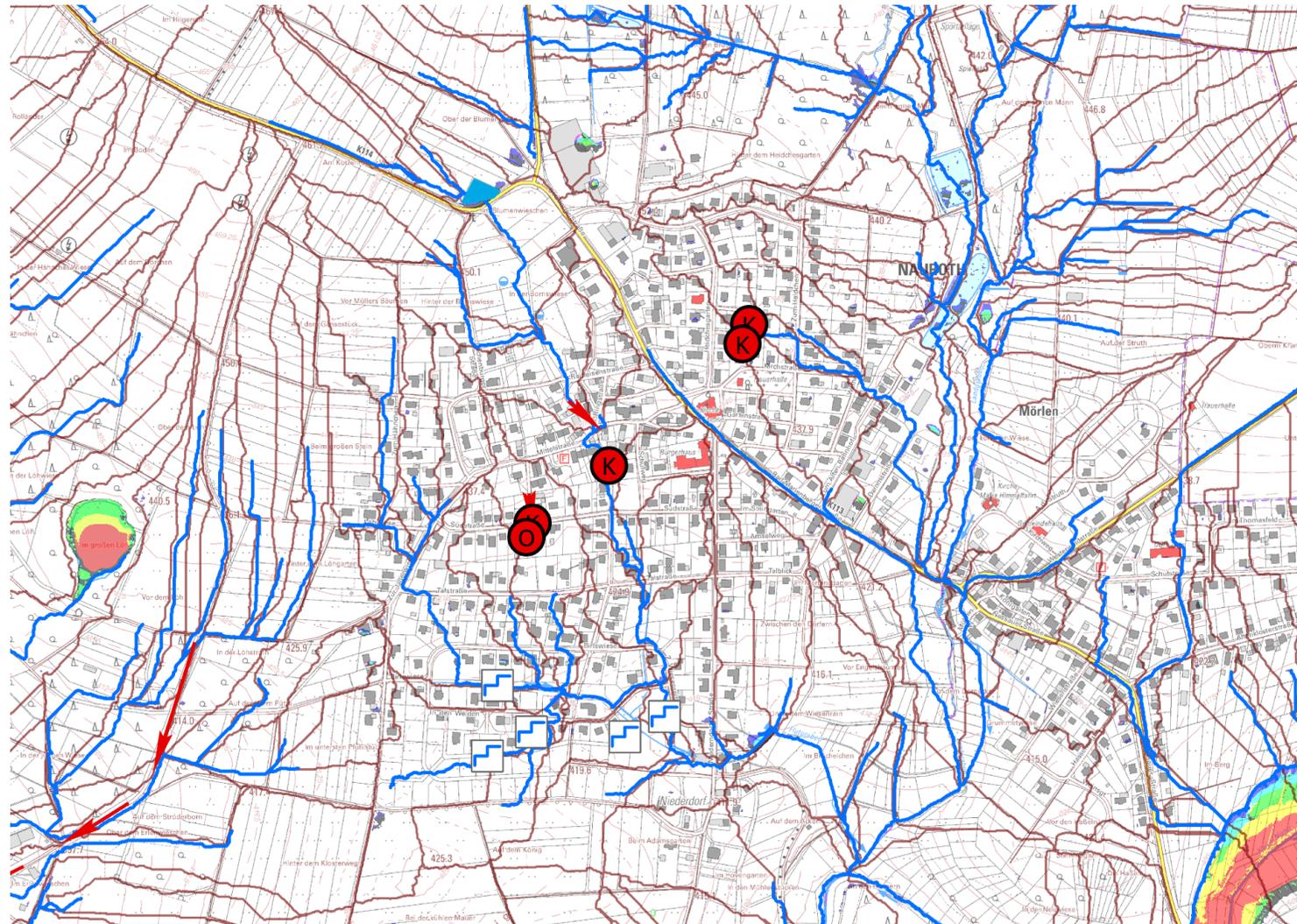












Legende Fließwege-Senken-Analyse

- Fließwege
- Einzugsgebiete
- Bestand**
- Gewässer
- ⓘ Info
- ⊗ Kanal
- ⊙ Oberfläche
- Kaskade
- ➔ Fließweg
- Durchlass
- ➔ Einlauf
- Graben
- ➔ Auslauf
- ➔ Abschlag
- Regenrückhaltebecken

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
1	Kanalnetz
1.1	Rechnerische Überprüfung der Leistungsfähigkeit nach den Regeln der Technik
1.2	Auf die Notwendigkeit von Rückstausicherungen bei den Anschlussnehmern ist hinzuweisen (siehe Kommunikation)
1.3	Überprüfung der Reinigungs-/Kontrollzyklen für Straßeneinläufe und besonders für die Einläufe am Ortsrand
2	Infrastruktur
2.1	Aufstellung einer detaillierten Oberflächenabflussberechnung (2D) zur Festlegung von Notfließwegen innerhalb der Bebauung und zum Nachweis der Wirksamkeit von Maßnahmen
2.2	Freihalten von Entwässerungsrinnen und Einläufen
2.3	Berücksichtigung von Notabflusswegen in der Straßen- und Erschließungsplanung
3.	Gewässer
3.1	Gewährleistung eines regelmäßigen Unterhalts des Flutgrabens besonders im Hinblick auf die Abflusskapazität
3.2	Freihalten des Gewässerquerschnittes
3.3	Erhaltung der Grünlandnutzung in der Aue
3.4	Erhalt der Waldnutzung
3.5	Anlegen von Uferwald

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
4	Flächen
4.1	<p>Verwaltungsintern frühzeitige Berücksichtigung des Themas Überflutungsvorsorge in der Stadt-/Bauleitplanung durch konzeptionelle Einbindung aller betroffenen Fachbereiche</p> <p>Aus dem Gutachten des Landes zur Hochwasservorsorge gehen folgende Maßnahmen hervor:</p> <p><u>Bei forstwirtschaftlicher Nutzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung standortgerechter Laub- und Nadelmischwälder (abflusshemmende, möglichst hangparallele Wegeführung; Wegeentwässerung in die Fläche ableiten; Wededämme für Kleinstrückhaltung nutzen) • Rückbau nicht zwingend notwendiger Wege (Rückegassen möglichst hangparallel ausrichten; bodenschonender Maschineneinsatz, ggf. Seillinienerschließung; in Steillagen Bodenschutzwald ausweisen; Belassen von Totholz)
4.2	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe der waldbaulichen Nutzung prüfen (Entwicklung standortgerechten, naturnahen Waldes; Rückbau von Forstwegen in Gefällrichtung) <p><u>Bei Grünlandnutzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grünland erhalten, Nebenpflege optimieren • Wegeentwässerung prüfen, ggf. Ableitung in die Fläche (Aktivierung von Kleinstrückhalten z.B. Wededämmen, kleine Erddämme) • Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen
5	Objektschutz
5.1	Fachgerechter Einbau und Betrieb von Rückstausicherungen in der Gebäudeentwässerung
5.2	Hochwasserangepasstes Bauen in potentiellen Überschwemmungsbereichen
5.3	Elementarschadenversicherung
5.4	Einzelberatung zum Thema privater Objektschutz

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
6	Verhalten
6.1	Risikokommunikation:
6.1.1	Erarbeitung von Gefahren- und Risikokarten
6.1.2	Bereitstellung von Flyern und Broschüren zur Überflutungsvorsorge allgemein und zu speziellen Aspekten, z.B. Objektschutz, Versicherung, hochwasserangepasstem Bauen etc.)
6.1.3	Informationsveranstaltungen
6.1.4	Angebot von Checklisten für Grundstücksbesitzer („Hochwasserpass“)
6.1.5	Regelmäßige Pressemitteilungen zu wiederkehrenden Problemen, z.B. Lagerung von Grasschnitt/Strauchschnitt/Brennholz etc. am Gewässer oder Freihaltung von wegebegleitenden Entwässerungsgräben außerorts
6.1.6	Themenpräsenz auf der Homepage der Verbandsgemeinde sowie ggfs. in den sozialen Medien
6.1.7	Information über Unwetter-Warndienste und Frühwarnsysteme
6.1.8	Prüfung der Förderfähigkeit für eine objektbezogene Bürgerberatung durch die Verbandsgemeinde zum Thema Überflutungsvorsorge
6.1.9	Führen einer Liste von qualifizierten Beratern zur Überflutungsvorsorge mit Schwerpunkt Bürgerberatung auf der Homepage der Verbandsgemeinde
6.1.10	regelmäßiger Austausch mit den Nachbargemeinden sowie den Ober-/Unterliegern des Gewässers zwecks Informationsaustausch und ggf. Koordination von Maßnahmen
6.2	Alarm- und Einsatzpläne:
6.2.1	Überprüfung der Alarm- und Einsatzpläne im Hinblick auf die Anwendbarkeit bei Sturzfluten
6.2.2	Regelmäßige Übungen der Einsatzkräfte zu Sturzflutereignissen/Hochwasser unter besonderer Berücksichtigung kritischer Infrastrukturen



Welche Erfahrungen haben Sie mit
Starkregen gemacht?

Wir sorgen gemeinsam mit Ihnen für zukunftsfähige Infrastruktur!

Ihre Infrastrukturmansschaft der
Berthold Becker GmbH